

# Unabhängige Wählergemeinschaft Kierspe



UWG- Kierspe, Jahnstraße 13a, 58566 Kierspe

Stadt Kierspe  
Herrn Bürgermeister  
Frank Emde  
Springerweg 21

58566 Kierspe

**1.Vorsitzender:**

Clemens Wieland  
Jahnstraße 13a  
58566 Kierspe  
Tel.: 02359/ 2874  
e-mail:

[clemens.wieland.kierspe@t-online.de](mailto:clemens.wieland.kierspe@t-online.de)

**Fraktionsvorsitzender:**

Dieter Grafe  
Vornholt 4  
58566 Kierspe  
Tel: 02353/ 4302  
0173/5277884  
Fax: 02353/665088

Kierspe, den 28.03.2009

## Stellungnahme der UWG-Fraktion zum Haushalt 2009

### **Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!**

Unser Bürgermeister und der Kämmerer haben sich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Mühe zur Aufstellung des Haushaltes 2009 nach dem neuen NKF gegeben. Der Plan ist übersichtlich und auch gut zu verstehen.

Der Haushalt 2009 kann nur durch große Kraftanstrengungen und durch Auflösung von Rückstellungen und durch das neue NKF noch einmal ausgeglichen werden. Was wir nicht wollen, sind Steuererhöhungen. Das wäre das falsche Zeichen. Nur eine vernünftige Gemeindefinanzreform kann den Kommunen helfen. Transferleistungen in Höhe von 52% stehen geringeren Steuereinnahmen und eine um € 1,1 Mill. niedrigere Schlüsselzuweisungen entgegen. Fond deutscher Einheit, soziale Leistungen und eine nicht mehr zu verantwortende Kreisumlage von € 11,5 Mill. sind die größten Posten.

Die veranschlagte Summe von € 2.7 Mill. für Investitionen begrüßt die **UWG**. Dabei schlägt die Erfüllung des ABK mit rund 2 Mill. am stärksten zu Buche. Gerade beim Umweltschutz, sei es die Abwasserbeseitigung oder die vielen Energieeinsparmaßnahmen ist Kierspe vorbildlich.

In Anbetracht der Weltwirtschaftskrise und den damit verbundenen Einbrüchen bei Gewerbe- wie Einkommensteuer ist der Haushalt 2009 ein reines Lotteriespiel. Eine Momentaufnahme da viele Zahlen nur auf Schätzungen aufgebaut sind, Das gleiche gilt auch für die Prognosen für die kommenden Jahre. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit werden die sozialen Leistungen sprunghaft ansteigen lassen. Dies wird sich sicherlich wieder bei der Kreisumlage bemerkbar machen. Die großen Banken mit ihren unersättlichen Managern tragen die Hauptschuld an diesem Dilemma. Wertlose Kredite sind wie Wertpapier hin und her geschoben worden. Nicht die so unverantwortlich gehandelt haben, sondern wir Bürger weltweit müssen diese Suppe auslöffeln.

Es ist ein Skandal, dass Aufsichtsräte diesen skrupellosen Personen zudem noch hohe Abfindungen und Gehälter genehmigt haben. Genossenschaftsbanken und Sparkassen haben sich korrekt verhalten und sind zur Zeit ein Stabilitätsanker. Nicht der letzte Cent sollte es immer sein, sondern Sicherheit und Vertrauen ist wichtiger. In dieser Situation zeigt sich auch, wie wichtig ein starkes, gemeinsames Europa ist.

Mit Schwarzmalerei und Horrorzenarien kommen wir allerdings nicht weiter.

Presse und Medien tragen oft übertrieben dazu bei. Verzicht auf Investitionen und Konsum können die Wirtschaft nicht ankurbeln und vernichten noch mehr Arbeitsplätze. Konjunkturpakete sind sinnvoll, müssen aber schnell und unbürokratisch umgesetzt werden. Die Krise zeigt uns auch, wie exportabhängig Deutschland und vor allem auch unsere Region ist. Wir alle hoffen, dass diese Krise so schnell geht wie sie gekommen ist.

Für die **UWG Kierspe** ist es ein Spagat zwischen sparen und sich kaputt sparen. Die **UWG** richtet den Blick nach vorne, keine Zerschlagung der Infrastruktur, Investitionen in die Zukunft, in Kinder, Jugendliche, Bildung, Sport und auch an die Älteren in unserer Gesellschaft sind unser erklärtes Ziel.

Bürgermeister, Politik und Verwaltung können stolz sein auf das in den letzten Jahren Erreichte. Der faire Umgang miteinander hat u.a. zu diesem Ergebnis beigetragen.

Diese gute Zusammenarbeit wollen wir konsequent, trotz aller Störfeuer einer kleinen Minderheit, die nur persönliche Ziele verfolgt, gemeinsam fortsetzen. Nur gemeinsame Beschlüsse aller im Rat vertretenen garantieren Erfolge bei übergeordneten Behörden.

Diese Störfeuer binden Verwaltungsarbeit und kosten den Kiersper Bürger nur unnötiges Geld. Wenn im Kommentar von Herrn Hasse in der MZ v.28-.03.09 zu lesen war, Anträge von Pro Kierspe würden kurzerhand abgebügelt, so ist das der richtige Ausdruck. Unsinnige Anträge, Anschuldigungen an Bürgermeister, Verwaltung und Politik werden wir auch in Zukunft abbügeln. Selbst vor bewussten Falschdarstellungen scheut diese Gruppe nicht zurück. Den Politikern Klüngerlei vorzuwerfen ist gelinde gesagt, unverschämt.

Das OVG in Münster hat in seinem Urteil den eingeschlagenen Weg der Stadt Kierspe mit der Auseisung von östlich Rathaus voll unterstützt. Die Meinung der Richter, Bevölkerungsschwund muss man durch anbieten von preisgünstigen Wohn- wie Gewerbeflächen, begegnen. Das Baugebiet östlich Rathaus ist auf eine Zeitspanne von 30 Jahren ausgelegt. Immer wieder von „Mega“ zu sprechen ist bewusst irreführend.

Kierspe hat sich in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt. Daran hat die **UWG** entscheidend mitgewirkt. Wir müssen jetzt das Erreichte erhalten und weiterhin in die Zukunft investieren.

Sanierungsmaßnahmen an Straßen und Gehwegen, städtischen Gebäuden, Straßenbeleuchtung, Kanalisation sind ein Paket von 5,5 Mill. Euro, von dem die heimische Wirtschaft profitieren kann.

Zu den folgenden für uns wichtigen Punkten beziehen wir wie folgt Stellung:

Die Entscheidung für **Östlich Rathaus** bedeutet einen Lückenschluss zwischen Bahnhof und Dorf. In der Nähe der bestehenden Einrichtung betreutes und altengerechtes Wohnen anzubieten ist äußerst wichtig. Damit tragen wir auch dem demographischen Wandel Rechnung. Genauso sinnvoll ist es, jungen Familien wenn möglich geförderte preisgünstige Wohnbebauung anzubieten.

Das **neue Einkaufszentrum Wildenkuhlen** war ein Schritt in die richtige Richtung. Wir konnten damit den Kaufkraftverlust in Kierspe stoppen und unseren Bürgern preisgünstiges und einkaufen auf kurzen Wegen ermöglichen. Wir sind dafür, dieses Gebiet noch attraktiver zu gestalten, z.B., um nur eins zu nennen, durch einen modernen Neubau nach Abriss des alten Tankstellengebäudes.

Eine weitere Neuansiedlung und Konzentration an anderer Stelle lehnen wir entschieden ab.

Die dezentralen Einkaufsmöglichkeiten an der Kölner Straße und Kierspe-Dorf sollten erhalten bleiben. Diese Entscheidung liegt jedoch nur beim Verbraucher, der diese Möglichkeiten auch annehmen muss.

Die **nördliche Entlastungsstrasse** ist auf Grund der Verkehrsprognosen nicht nur für die Zukunft äußerst wichtig. Der starke LKW-Verkehr ist für die Bürger an der Friedrich-Ebert- und Kölner Straße auf Dauer nicht tragbar. Was unsere Nachbarkommunen schon lange haben, muss auch für Kierspe möglich sein. Eine Anbindung an die L 528 am Handweiser hält die UWG für sinnvoll. Entscheidungsträger sind jedoch leider übergeordnete Behörden.

Die **Südumgehung** ab dem neuen Gewerbegebiet Kiersperhagen wäre eine sinnvolle Ergänzung.

Auch für Bollwerk muss es auf Dauer eine sinnvolle Lösung geben. Hier ist der Märkische Kreis Entscheidungsträger.

Die erfolgten **Energiesparmassnahmen** an Schulen und öffentlichen Gebäuden sowie Brandschutz und Sanierungsmaßnahmen müssen dort, wo sie noch nicht erfolgt sind, weitergeführt werden. Der Energiebericht der Verwaltung hat ganz klar erwiesen, dass die beschrittenen Wege richtig waren und viel eingespart werden konnte.

Kierspe kann froh sein, private **Kindergarten**-Träger zu haben. Durch die neue Gesetzgebung wird die Finanzierung jedoch immer schwieriger. Die Landesregierung, die immer ihre Kinder- u. Jugendfreundlichkeit herausstellen, stehlen sich immer mehr bei der Finanzierung aus der Verantwortung und lassen die Kommunen im Regen stehen.

Wir sollten nicht den Fehler machen, trotz der angespannten Finanzlage bestehende Einrichtungen wie z.B. **Bücherei, Hallenbad und Musikschule** nicht auch weiter zu unterstützen.

Fördervereine leisten hier eine vorbildliche Arbeit. Wir sind dankbar für alle Eltern und Elterninitiativen. Sie werden immer wichtiger in Zeiten leerer Kassen.

Wenn wir Kierspe attraktiv halten und noch lebenswerter machen wollen, müssen wir solche Angebot unbedingt aufrechterhalten. Nur eine lebens- und liebenswerte Stadt zieht auch neue Einwohner und Investoren an.

Die neue **Sporthalle** ist ein Garant für die sportlichen Aktivitäten in der Stadt Kierspe. Leider ist der Antrag der UWG und FDP, einen Teil der Sportpauschale, die vom Land zugewiesen wird, für Vereine mit eigenen Immobilien abzuzweigen, von der Mehrheit nicht angenommen wurde. Nur wenn es die finanziellen Möglichkeiten der Stadt erlauben, können Gelder zur Verfügung gestellt werden.

Die **UWG** wird auch in diesem Jahr dem Haushalt zustimmen, trotz der vielen Unwägbarkeiten.

Die **UWG** bedankt sich bei allen Verwaltungsangehörigen für ihre geleistete Arbeit. Dieser Dank gilt insbesondere dem Kämmerer und seinem Team.

Die **UWG** bedankt sich bei allen Ratskolleginnen und Kollegen, allen Ausschussmitgliedern aller Fraktionen für die Zusammenarbeit, sowie bei allen Mitbürgern, die sich zum Wohle der Stadt eingesetzt haben.

Ein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister Frank Emde, den wir von Anfang an unterstützt haben und den wir auch für die nächste Legislaturperiode für den am besten geeigneten Bürgermeister halten.

Dieter Grafe  
Fraktionsvorsitzender der **UWG Kierspe**

